

PJ-Logbuch

Urologie

Lehrkrankenhaus

Beginn des Tertials

Ende des Tertials

1. Terial 2. Terial 3. Terial

Dokumentationsbereich

Bitte setzen Sie ein Häkchen für alle erfüllten Anforderungen. Bitte beachten Sie, dass in den Spalten nach den 3 Lernzielkategorien „Fertigkeit demonstriert bekommen“, „Fertigkeit unter Supervision durchgeführt“ und „Fertigkeit ist in Routine übergegangen“ unterschieden wird. Ggf. kann dieses Feld mit einem Kürzel gegengezeichnet werden.

Viel Erfolg.

Schmerztherapie

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

	Demonstriert	Supervidiert	Routine
	D	S	R
erhebt der Studierende bei jedem Kontakt mit Patienten eine Schmerzanamnese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
benennt der Studierende Substanzen und Dosierungen von Pharmaka des WHO-Schemas (World Health Organisation) für den chronischen Schmerz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ordnet der Studierende für den individuellen Patienten eine individuelle postoperative AKUT-Schmerztherapie an, mit lesbarer Schrift, Datum, Unterschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt der Studierende die Bedeutung evidenzbasierter Schmerztherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufklärungsgespräch

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

begrüßt der Studierende den Patienten korrekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eröffnet der Studierende ein Gespräch über Überweisungsgrund und Diagnose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versichert der Studierende sich über den Wissensstand des Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

spricht der Studierende mit dem Patienten über Prognose/ Komplikationen der Erkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bemerkt der Studierende den Gemütszustand des Patienten und geht darauf ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ergänzt und korrigiert der Studierende die Vorstellungen des Patienten von der geplanten Therapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erkennt der Studierende Konstellationen, in denen Angehörige oder der Vormundschaftsrichter hinzugezogen werden müssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
benutzt der Studierende eine der Situation und dem Patienten angemessene Sprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dokumentiert der Studierende das Aufklärungsgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wundbehandlung

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

	Demonstriert	Supervidiert	Routine
	D	S	R
legt/wechselt der Studierende einen Wundverband korrekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet der Studierende beim VW steril	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erstellt der Studierende einen Wundbehandlungsplan für akute und für chronische Wunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
demonstriert der Studierende den Fadenzug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nennt der Studierende 3 Verbandarten bei diff. Indikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Desinfektion und Sterilität im OP

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

beherrscht der Studierende die hyg./chir. Händedesinfektion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
führt der Studierende die Hautdesinfektion beim Patienten durch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt der Studierende korrekt und sicher Sterilkleidung an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

verhält sich der Studierende im OP-Saal korrekt und sicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt der Studierende die Hygienerichtlinien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lagerungsprinzipien und -methoden zur OP

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

	Demonstriert	Supervidiert	Routine
	D	S	R
demonstriert der Studierende am Probanden Rückenlage, Bauchlage, Seitenlage, Steinschnittlagerung zur OP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann der Studierende dabei die Sicherung des Patienten und Polsterung anwenden und demonstrieren sowie Risiken benennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann der Studierende ein Suspensorium anlegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Versorgen einer frischen Verletzung/OP-Wunde

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

bereitet der Studierende die chirurgische Wundversorgung vor, kennt und nutzt das Instrumentarium korrekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt und nutzt der Studierende die Pharmakologie, die Applikation, die Technik und die Risiken der Lokalanästhesie und der Leitungsanästhesie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geht der Studierende korrekt mit dem Patienten/dem Schmerz des Patienten um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt der Studierende die wesentlichen Blutstillungsprinzipien (Kompression, Ligatur, Diathermie) und kann sie demonstrieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Chirurgischer postoperativer Wundverschluss

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

kennt und beherrscht der Studierende einfache Nahttechniken (Knoten subkutaner Nähte, Hautnaht nach Donati oder Allgöwer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------	--------------------------	--------------------------

kennt der Studierende Prinzipien und Indikationen der Wunddrainage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
benennt der Studierende einfache Schemata der Nachbehandlung einer OP-Wunde (Verband/Verbandwechsel/Fadenzug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beherrscht der Studierende die Dokumentation des Wundverschlusses im OP sowie der p.op. Wundkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Operationsassistentz und Fertigkeit bei kleineren Eingriffen

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

stellt der Studierende einen einfachen Situs dar (scharfe/stumpfe Retraktoren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beherrscht der Studierende die Methode der Diathermie und kann Technik und Komplikationen benennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beherrscht der Studierende eine einfache Knotentechnik zur intraoperativen Ligatur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Endo-Urologie

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

ist der Studierende in der Lage, einen Dauerkatheter steril einzulegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann der Studierende eine Blasenspiegelung beim Mann und bei der Frau durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beherrscht der Studierende die technischen Geräte zur Durchführung einer Blasenspiegelung (Urethroskop)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Demonstriert	Supervidiert	Routine
D	S	R

	Demonstriert	Supervidiert	Routine
	D	S	R
Bluttransfusion <i>Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...</i>			
kann der Studierende die Anlage einer Bluttransfusion demonstrieren (Technik, Materialien, Ablauf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt der Studierende die Indikationen und Kontraindikationen einer Bluttransfusion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
demonstriert und erläutert der Studierende den Bedside-Test	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kennt der Studierende die diagnostischen Zeichen und die Erstbehandlungsmaßnahmen bei Transfusionsreaktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Untersuchung des äußeren Genitals <i>Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...</i>			
beherrscht der Studierende die körperliche Untersuchung des äußeren Genitals und die digito-rektale Untersuchung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann der Studierende einen vollständigen und korrekten urologischen Aufnahmestatus erheben und diesen dokumentieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
soll der Studierende in der Lage sein, die Skrotalsonographie eigenständig durchzuführen, die Befunde zu interpretieren und daraus eine Therapie abzuleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notfalluntersuchung des Schwererkrankten/-verletzten <i>Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...</i>			
beherrscht und demonstriert der Studierende die Notfalluntersuchung bei urologischen Notfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beherrscht der Studierende die Differentialdiagnostik akuter urologischer Notfälle (Hodentorsion, Epididimitis, Nierenkolik, Trauma) und kann einen ersten Ablaufplan zur rationalen Erstdiagnostik und -therapie erstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

beherrscht der Studierende ein einfaches Basis-Monitoring (Puls, RR, Kapillarpuls, GCS, Pulsoximeter, 1-Kanal-EKG-Monitor)

kennt der Studierende die wesentlichen Indikationen für weitergehende apparative Diagnostik (Röntgen, CT, MRT, Sonographie usw.) und kann einfache bildgebende Verfahren (Thoraxübersicht, Abdomenübersicht) nach einer Systematik beurteilen

stellt der Studierende einen epikritischen Bericht über eine Notfallbehandlung zusammen

Apparative Diagnostik

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

führt der Studierende eine systematische Analyse eines Röntgenbildes durch (Thorax ap, Urogramm, retrograde Abklärung des oberen Harntraktes, Urethrographie, Zystographie/Miktionszysturethrographie)

beherrscht der Studierende eine Laboranalyse und -interpretation (Blutbild, Elektrolyte, Quick-Wert, PTT, CRP, PSA)

beherrscht und demonstriert der Studierende einfache Sonographie-Einstellungen am Probanden (Nieren, Harnblase, Prostata)

Arztbrief/Konsilanforderung

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

dokumentiert der Studierende in einem Arztbrief einen Behandlungsverlauf chronologisch und kausal korrekt unter Nutzung von Vorgeschichte, Befunden, Diagnose, OP-Indikation, OP, Nachbehandlungsschema, Einschätzung und Benennung der Konsequenzen für den Patienten

Demonstriert	Supervidiert	Routine
D	S	R

ist der Studierende in der Lage, bei der Patientenvorstellung (Visite/Konsil) die Fragestellungen einer Behandlung hinsichtlich Chronologie und Kausalität zusammenzufassen



Urinkatheter

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...



kann der Studierende Technik und Anlage eines Urinkatheters erläutern und demonstrieren



beherrscht der Studierende die Technik der Desinfektion von Schleimhäuten und demonstriert steriles Arbeiten bei der DK-Anlage



nennt der Studierende Probleme bei/nach der Anlage eines DK (nosokomiale Infektion, via falsa, Strikturen ...)



Perioperative Medizin

Am Ende des PJ-Tertials in der Urologie ...

kann der Studierende einen perioperativen Ablaufplan (Indikationsstellung, Aufklärung, präoperative Risikoeinschätzung, Ernährungstherapie, perioperative Antibiose- und Thromboseprophylaxe, intra- und postoperative Lagerung, Schmerztherapie inkl. adjuvanter Maßnahmen, peri- und postoperative Diagnostik, Rehabilitation und Dokumentation) erläutern und konkret umsetzen



erstellt der Studierende für einen konkreten Patienten ein perioperatives Ernährungsregime



beherrscht und erläutert der Studierende die Rationale einer perioperativen Labordiagnostik



kann der Studierende am konkreten Fallbeispiel die systematische Erarbeitung der möglichen Ursachen postoperativer Komplikationen (z.B. Fieber, Sekretion, Wundheilungsstörung etc.) darstellen und einen Erstbehandlungsplan erstellen



weiß der Studierende um die Bedeutung nosokomialer Infektionen und richtet in jedem Stadium des postoperativen Verlaufs die diagnostischen und therapeutischen Schritte danach aus

Bitte beachten Sie: Am Ende des Terials ist das Logbuch von Ihnen, dem/der betreuenden Ärztin/Arzt und dem/der PJ-Beauftragten des Lehrkrankenhauses zu unterschreiben.

<i>Datum</i>	<i>Unterschrift Studierende/r</i>
<i>Datum</i>	<i>Unterschrift betreuende Ärztin / betreuender Arzt</i>
<i>Datum</i>	<i>Unterschrift PJ-Beauftragte/r des Lehrkrankenhauses</i>
<i>Stempel des Lehrkrankenhauses</i>	

Notizen

Muster